

Sabine Harbeke

eine nacht lang familie

Auftragsarbeit für das Theater Bonn

4 D, 4 H

UA: 27.03.2015 / Theater Bonn / Regie: Sabine Harbeke

margrit schaut sich um, es ist ihr fest. ein erstes fest der familie seit jahren, seit ihr sohn alles geld verspielt hat, seit sie ihren laden aufgeben musste ...

margrit hat es kaum zu hoffen gewagt, es wird tatsächlich gefeiert, getanzt, gegessen und getrunken. ihre enkelin emma strahlt unverschämt, horst-holger ist trotz der prüfenden blicke beschwingt, miranda wünscht sich ein kind und singt für leon, der noch nie eine ältere frau um ihre telefonnummer gebeten hat, arwa redet ihr leben schön und betet still, moritz legt sich treffsicher mit seinem onkel an, der kleine simon spielt unbekümmert zwischen allen und irgendwo sitzt arthur und vermisst seine frau. plötzlich weiss margrit, wie sie mit ihrem leben umgehen möchte: noch diese eine nacht inmitten ihrer nächsten, dann ist gut.

margrit fühlt sich befreit, erleichtert. ihre euphorie über den entschluss prallt auf das selbstverständnis und die lebensentwürfe der familie und freunde. angesichts der endlichkeit wird jeder mit den schmerzpunkten seiner biographie konfrontiert, die eigenen illusionen vermögen die realität nicht mehr zu beschönigen, die masken fallen. margrit möchte gehen, doch sie wird wieder und wieder zurückgehalten. verzweifelt und vehement wird nun um flüchtige momente des glücks oder des vergessen gekämpft. die leidenschaft und die verschwendung im hier und jetzt tröstet einige. andere nicht. und die nacht nimmt unaufhaltsam ihren lauf. (Sabine Harbeke)

In eine nacht lang familie entwirft Sabine Harbeke einen Kosmos der Vergeblichkeiten, in dem die Figuren trotz der Kargheit des Alltags den Humor nicht verlieren, den Widrigkeiten ihre Sehnsüchte und Hoffnungen abtrotzen und manchmal am Rande des Wahnsinns einen Augenblick der Glückseligkeit finden. Wie immer also und doch einmalig.

Wo Menschen verschiedener Generationen zusammentreffen, Angehörige einer Familie, die darüber hinaus vieles trennt, werden politische Haltungen, gesellschaftliche Fragen und kulturelle Konflikte plötzlich zum privaten Zündstoff – und Margrits Fest zum Spiegel einer Welt im Umbruch.